

## **Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vom 25. April 2016**

### **Fortschreibung der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landkreises Neu-Ulm**

Mirjam Schumm von der Green City Energy AG in München hat die Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landkreises Neu-Ulm vom Jahr 2010 zum Jahr 2013 fortgeschrieben. Nach ihren Datenerhebungen und Berechnungen wurden 2013 11,63 Tonnen Kohlendioxid je Einwohner emittiert. Gegenüber 2010 ergibt sich damit ein moderater Anstieg von 0,23 Tonnen je Einwohner. Ursprünglich betrug der Gesamtwert 2010 13,06 Tonnen. Diese Zahl musste jedoch auf 11,4 Tonnen korrigiert werden, weil damals bei der Eingabe der erfassten Daten Fehler unterlaufen sind, wie Mirjam Schumm herausfand.

Der Energieverbrauch im Landkreis Neu-Ulm stieg überproportional zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen von 36 auf 37,2 Megawattstunden (MWh) pro Einwohner und Jahr. Die unterschiedlichen Steigungsgrade begründete Mirjam Schumm mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien im Landkreis, der geholfen habe, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vermeiden. Die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien erhöhte sich von 2010 auf 2013 um 69 Prozent auf 428.500 Megawattstunden pro Jahr.

Die aktualisierte Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz bildet die Grundlage künftiger Berechnungen.

#### Ansprechpartner:

Florian Drollinger  
Klimaschutzmanager des Landkreises Neu-Ulm  
Telefon: 0731/7040-414  
E-Mail: florian.drollinger@ira.neu-ulm.de

### **Vorstellung des Klimaschutz-Teilkonzepts Mobilität**

Der Umwelt- und Werkausschuss hat die Vorschläge für das Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität und dessen Aktionsplan 2016 – 2019 ohne Änderungswünsche zur Kenntnis genommen. Die Startprojekte im Jahr 2016 sollen vom Kreistag freigegeben werden, so die Empfehlung. Auch sollen die zur Umsetzung des Aktionsplans erforderlichen weiteren Finanzmittel in den nächsten Jahren in die Haushaltspläne eingestellt werden. Abschließend entscheidet der Kreistag über das Mobilitätskonzept und die Mittelfreigabe für die einzelnen Aktionen.

Der Aktionsplan des Mobilitätskonzeptes umfasst 30 verschiedene Maßnahmen. Unter Berücksichtigung von Bürger- und Expertenmeinungen hat die Arbeitsgemeinschaft aus Green City Projekt GmbH, Professor-Schaller-Umwelt-Consult GmbH und Prof. Dr. Gebhard Wulfhorst (alle mit Sitz in München) die Vorschläge erarbeitet.

→ Aktionsplan siehe Tabelle auf der nächsten Seite

#### Ansprechpartner:

Florian Drollinger  
Klimaschutzmanager des Landkreises Neu-Ulm  
Telefon: 0731/7040-414  
E-Mail: florian.drollinger@ira.neu-ulm.de

Budgetplan		2016	2017	2018	2019	Maßnahmensumme
1.	Mobilitäts-Klimaschutzmanager		17.500 €	17.500 €	50.000 €	85.000 €
2.	Mobilitätszentrale		72.000 €	70.000 €	70.000 €	212.000 €
3.	Mobilitätsstationen		16.000 €			16.000 €
4.	Strategieworkshop zur Bauleitplanung mit den Landkreiskommunen		8.000 €			8.000 €
5.	Mobilitätskampagne		75.000 €	65.000 €	65.000 €	205.000 €
6.	Parkraumbewirtschaftung und Jobticket Landratsamt		41.600 €	21.600 €	21.600 €	84.800 €
7.	Förderung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM)		21.000 €	21.000 €	21.000 €	63.000 €
8.	Mobilitätspakete		5.000 €			5.000 €
9.	Mobilitäts-Zertifizierungen von Unternehmen		30.000 €	30.000 €	30.000 €	90.000 €
10.	Mitfahrbörse		30.000 €	20.000 €	20.000 €	70.000 €
11.	Einrichtung eines Güterverteilzentrums (GVZ) als Regionallager	2.500 €	5.000 €			7.500 €
12.	Dorfläden und Nahversorgung		36.000 €	26.000 €	26.000 €	88.000 €
13.	DING Jobticket					
14.	Ausbau Pfiffibus					
15.	Ausbau der Illertalbahn als Teil der Regio S-Bahn					
16.	Schulwettbewerb		20.000 €	10.000 €	10.000 €	40.000 €
17.	Bus mit Füßen	8.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	26.000 €
18.	AGFK	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	10.000 €
19.	B + R Potenzialstudie		6.000 €			6.000 €
20.	Fahrradabstellanlagen		2.000 €	20.000 €	20.000 €	42.000 €
21.	Fahrradflohmärkte		5.000 €	5.000 €	5.000 €	15.000 €
22.	Test-Lastenräder	15.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	45.000 €
23.	Studie zur Untersuchung der Alltagstauglichkeit von Radwegverbindungen, Prüfung möglicher Radschnellverbindungen		10.000 €			10.000 €
24.	Diensträderkampagne		12.000 €	4.000 €	4.000 €	20.000 €
25.	Gewerbliche Lastenradgemeinschaften		8.000 €	7.000 €	7.000 €	22.000 €
26.	Lastenradkurier und -lieferservice		5.000 €	5.000 €	5.000 €	15.000 €
27.	Beratung für das Flottenmanagement von Dienstleistern		5.000 €	5.000 €	5.000 €	15.000 €
28.	Machbarkeitsstudie Mikrodepots			40.000 €		40.000 €
29.	Spritspar-Fahrtraining für Pkw- und Lkw-Fahrer		15.800 €	15.800 €	15.800 €	47.400 €
30.	Machbarkeitsstudie Power-to-Gas		45.000 €			45.000 €
<b>Jahressumme</b>		<b>28.000,00 €</b>	<b>509.400,00 €</b>	<b>401.400,00 €</b>	<b>393.900,00 €</b>	<b>1.332.700,00 €</b>

### **Beantragung eines Anschlussvorhabens für die Stelle des Klimaschutzmanagers**

Auf einstimmigen Beschluss des Umwelt- und Werkausschusses wird die Kreisverwaltung einen Förderantrag zur Zuschussverlängerung für den Klimaschutzmanager beim zuständigen Projektträger Jülich stellen. Die befristet geförderte Stelle des Klimaschutzmanagers ist seit Mai 2014 mit Florian Drollinger besetzt. Der Förderzeitraum endet am 31. Dezember 2016. Wird das Anschlussvorhaben für die Maximaldauer von zwei Jahren genehmigt, steht Drollinger dem Landkreis weitere zwei Jahre zur Verfügung. In der Regel erfolgt die Förderung des Anschlussvorhabens durch einen Zuschuss in Höhe von bis zu 40 Prozent der zwendungsfähigen Ausgaben (unter anderem Personalkosten), der nicht zurückgezahlt werden muss.

#### Ansprechpartner:

Florian Drollinger  
Klimaschutzmanager des Landkreises Neu-Ulm  
Telefon: 0731/7040-414  
E-Mail: florian.drollinger@lra.neu-ulm.de

### **Bericht zur Lage beim Abfallwirtschaftsbetrieb**

Werkleiter Thomas Moritz hat schriftlich Bericht über die Lage beim Abfallwirtschaftsbetrieb erstattet. Die Müllanlieferungen lagen in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 auf ähnlichem Niveau wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Insgesamt wurden 26.188 Tonnen Abfälle angeliefert. Das sind rund 2 Prozent mehr als geplant. Bis Ende März 2016 konnte das MKW rund 10.974 MWh Strom in das öffentliche Netz liefern. Das entspricht ebenfalls dem Vorjahresniveau. Damit liegt die Stromeinspeisung um rund 5 Prozent über der Jahresplanung.

#### **Revision am Müllkraftwerk (MKW)**

Vom 5. bis 19. März 2016 fand die Revision an der Kraftwerkslinie 1 statt. Hier wurden Instandhaltungsmaßnahmen, Mauerwerksreparaturen und eine Sprengreinigung vorgenommen. Der Zustand der Anlagenlinie 1 war ihrem Alter entsprechend gut, es waren keine zusätzlichen oder unerwarteten Reparaturen notwendig. Die Revision der Linie 2 erfolgte vom 2. bis 16. April 2016. Die drei Wochen dauernde Herbstrevision ist vom 10. September bis 1. Oktober 2016 geplant. Dazu muss die gesamte Anlage in der 38. Kalenderwoche stillgelegt werden.

#### **Abfallwirtschaft**

Am 10. März 2016 fand die erste monatliche Problemüllsammmlung auf dem Gelände des MKW Weißenhorn statt. Von 13 bis 15 Uhr stand das Problemstoffmobil kostenlos für die Bürger zur Verfügung. Der Termin war gut frequentiert; es wurden 400 Kilogramm Problemstoffe erfasst. Bis Jahresende wird an jedem zweiten Freitag im Monat von 13 bis 15 Uhr ein Sammeltermin auf dem Parkplatz im MKW Weißenhorn angeboten. Vom 23. April bis 9. Juli 2016 ist das Problemstoffmobil wieder in allen Landkreisgemeinden unterwegs. Auch dann können die Bürger kostenlos haushaltsübliche Mengen an Problemstoffen abgeben.

#### **Entsorgungs- und Wertstoffzentrum (EWW)**

Seit dem 18. Januar 2016 steht das EWW den Bürgern des Landkreises Neu-Ulm zur Entsorgung des Privatmülls zur Verfügung. Folgende kostenpflichtige Abfallmengen wurden bisher abgegeben:

	2016		2015	
	<i>Mengen</i>	<i>Anlieferungen</i>	<i>Mengen</i>	<i>Anlieferungen</i>
Januar	194,7 t	1.238	416,0 t	2.752
Februar	437,5 t	2.844	335,1 t	2.280
März	534,4 t	3.506	563,3 t	3.517
<b>Gesamtmenge</b>	<b>1.166,6 t</b>	<b>7.588</b>	<b>1.314,4 t</b>	<b>8.549</b>

Fast alle Bürger äußerten sich bisher positiv über das EWW und die dadurch entstandene Möglichkeit, zusätzlich bestimmte Wertstoffe kostenlos und schnell abzugeben.

Das Büro- und Sozialgebäude des EWW wird Ende April 2016 fertiggestellt. Damit sind dann alle Bautätigkeiten bis auf wenige Außenarbeiten (Bepflanzungen und Fahrbahnmarkierungen) abgeschlossen.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

**Müllkraftwerk: Emissionsmessungen im Jahr 2015**

Die Emissionsmessungen für das Jahr 2015 hat die Firma DEKRA Industrial GmbH vom 9. bis 11. Juni 2015 im Müllkraftwerk vorgenommen. Die dabei festgestellten Werte liegen in vergleichbaren Größenordnungen wie in den vorangegangenen Jahren. Die zulässigen Grenzwerte des Genehmigungsbescheids und der 17. BImSchV wurden wieder deutlich unterschritten. Der Umwelt- und Werkausschuss nahm die Daten zufrieden zur Kenntnis.

Ansprechpartner:

Günter Richter  
Technischer Leiter des Müllkraftwerks Weißenhorn  
Telefon: 07309/878-207  
E-Mail: [guenter.richter@awb-neu-ulm.de](mailto:guenter.richter@awb-neu-ulm.de)

**Bericht zur Photovoltaikanlage auf der Deponie Pfuhl**

Die Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Hausmülldeponie in Pfuhl ist seit Juni 2012 in Betrieb. Die bisherige Leistung liegt um rund 10 Prozent über den erwarteten Ertragswerten. Aus dem laufenden Betrieb der PV-Anlage ergaben sich bisher keine Probleme oder Beschwerden von Dritten. Der bestehende Bebauungsplan ermöglicht eine Erweiterung der PV-Flächen. Daher wurde beim Ingenieurbüro AU Consult eine Machbarkeitsstudie zur etwaigen Erweiterung der bestehenden PV-Anlage in Auftrag gegeben.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass eine Erweiterung nur dann wirtschaftlich wäre, wenn über 50 Prozent der zusätzlich eingespeisten Strommenge selbst genutzt werden könnte. Das ist jedoch am Standort Pfuhl nicht der Fall. Deswegen wird derzeit von der Erweiterung der bestehenden PV-Freiflächenanlage abgesehen.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

**Überlegungen zur Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Landkreises Neu-Ulm**

Der Umwelt- und Werkausschuss plant die Aktualisierung und Konkretisierung des 25 Jahre alten Abfallwirtschaftskonzeptes des Landkreises Neu-Ulm. Das fünfstufige integrierte Abfallwirtschaftskonzept stammt wie die Übertragungsverordnung aus den frühen 1990er-Jahren. Im Hinblick auf die anstehende Neufassung der Übertragungsverordnung und die Änderungen im Bereich der Wertstofffassung soll auch das Abfallwirtschaftskonzept überarbeitet und mit aktuellen Daten und künftigen Zielen versehen werden.

Aufgrund der geteilten Zuständigkeiten im Bereich der Abfallwirtschaft im Landkreis ist dabei erforderlich, sich mit den Gemeinden abzustimmen. Um die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes auf eine breite Basis zu stellen, sollen auch die Träger öffentlicher Belange und interessierte Dritte eingebunden werden.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

### **Erfassung und Verwertung von alten Elektrogeräten**

Der Umwelt- und Werkausschuss hat die Werkleitung des AWB beauftragt, die Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten europaweit auszuschreiben. Der Vergabezeitraum beträgt gut zwei Jahre: vom 1. Oktober 2016 bis 30. November 2018. Das bisherige Erfassungssystem für Elektroaltgeräte soll beibehalten werden.

Seit über 20 Jahren werden im Landkreis Neu-Ulm Elektroaltgeräte getrennt erfasst. Damit verfuhr man bereits mehr als 10 Jahre vor dem Inkrafttreten des Elektrogerätegesetzes so. Beim bisherigen Erfassungssystem für Elektroaltgeräte können die Bürger im Landkreis Neu-Ulm ortsnah an jedem Wertstoffhof ihre Elektroaltgeräte (mit Ausnahme von Nachtspeicherheizgeräten) kostenlos abgeben.

In den letzten Jahren konnte der AWB durch die eigenständige Vermarktung der Elektroaltgeräte erreichen, dass die Erlöse aus der Vermarktung die Kosten der Erfassung deckten. Dadurch erfolgte die Elektrogerätesammlung im Landkreis Neu-Ulm für den Gebührenzahler nahezu kostenneutral.

Der bisherige Erfassungsvertrag läuft am 30. September 2016 aus, so dass nun das Erfassungskonzept für Elektroaltgeräte angepasst werden kann. Im Jahr 2018 werden die Sammelgruppen der Elektrogeräte neu konfiguriert. Daher ist es sinnvoll, den Zeitraum für eine Neuausschreibung der Erfassung und Verwertung bis dahin zu begrenzen.

Aus AWB-Sicht ergeben sich zwei Möglichkeiten zur Neuvergabe:

1. **Beibehaltung des bisherigen Erfassungssystems**

Die Bürger würden wie bisher die Elektroaltgeräte auf den gemeindlichen Wertstoffhöfen abgeben können. Die Kosten für die Beibehaltung des bisherigen Systems dürften künftig mindestens 150.000 Euro pro Jahr betragen, da die Erfassung deutlich aufwändiger wäre und die Erlöse aus der Vermarktung größtenteils wegfallen würden. Bei einer Laufzeit von zwei Jahren müsste die Vergabe der Entsorgungsdienstleistungen europaweit ausgeschrieben werden.

2. **Einführung eines kombinierten Hol- und Bringsystems**

Dabei würden Elektrokleingeräte und Leuchten wie bisher auf allen Wertstoffhöfen angenommen werden. Großgeräte-, Kühl- und Bildschirmgeräte würden künftig nur noch an der Grundstückszufahrt der Bürger abgeholt. Dafür müssten die Bürger dann eine entsprechende Gebühr für die Abholung bezahlen. Die Kosten für das kombinierte Hol- und Bringsystem lägen bei voraussichtlich rund 85.000 Euro pro Jahr. Außerdem fielen noch die Gebühr für die Abholung der Geräte an. Diese würde vom Verursacher getragen und dürfte pro Gerät zwischen 10 und 15 Euro liegen. Bei einer Laufzeit von zwei Jahren müsste die Vergabe der Entsorgungsdienstleistungen nicht europaweit, sondern nur national ausgeschrieben werden.

Bei Abwägung der Vor- und Nachteile beider Varianten und unter Berücksichtigung der anstehenden zweijährigen Vertragslaufzeit wäre der Verwaltungsaufwand bei Einführung eines neuen Erfassungssystems hoch. Einen Teil der Mehrkosten müssten jedoch die Verursacher tragen.

Bei Beibehaltung des bisherigen Systems könnte die Vertragslaufzeit genutzt werden, um in Abstimmung mit den Gemeinden und den Vertragspartnern weitere Optimierungen im Erfassungssystem zu erreichen. Die höheren Mehrkosten würden komplett in die Entsorgungsgebühren des AWB eingerechnet.

Der Umwelt- und Werkausschuss entschied sich für die Beibehaltung des bisherigen Systems (Möglichkeit Nr. 1).

**Ansprechpartner:**

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de

### **Erfassung und Verwertung stoffgleicher Nichtverpackungen aus Kunststoff**

Seit beinahe 3 ½ Jahren sammelt der AWB sogenannte stoffgleiche Nichtverpackungen aus Kunststoff über die gemeindlichen Wertstoffhöfe. Dazu zählen unter anderem Wäschekörbe, Eimer, Schüsseln, Wannen, Kunststoffspielzeug und Gießkannen. Die erfassten Kunststoffabfälle werden der Firma Neidhardt, Memmingen, zur Aufbereitung und stofflichen Verwertung übergeben.

Von den erfassten Kunststoffmengen können aber derzeit nur rund 70 Prozent stofflich verwertet, das heißt recycelt, werden. Der Rest wird im MKW verbrannt, weil er die qualitativen Vorgaben für eine hochwertige Aufbereitung nicht erfüllt.

Der Grund für diese Ausschussquote dürfte darin liegen, dass für die Wertstoffhofmitarbeiter die Vorsortierung von Kunststoffen nicht einfach ist und es dadurch immer wieder vorkommt, dass Kunststoffabfälle an den Wertstoffhöfen abgegeben werden, die nicht den AWB-Erfassungsvorgaben entsprechen.

Am 1. Oktober 2016 steht die Neuvergabe der Erfassung und Verwertung der stoffgleichen Nichtverpackungen aus Kunststoff an. Daher kann nun eine Änderung des Erfassungssystems umgesetzt werden. Die AWB-Leitung schlug vor, die Erfassung der stoffgleichen Nichtverpackungen aus Kunststoff auf den Wertstoffhöfen auf Kunststofffolien, Kunststoffkanister und -wannen zu beschränken. Der Umwelt- und Werkausschuss erklärte sich damit einverstanden und beauftragte die Werkleitung, die Erfassung und Verwertung von stoffgleichen Nichtverpackungen aus Kunststoff zum 1. Oktober 2016 neu zu vergeben. Bei Umsetzung dieser Variante dürfte sich die Qualität der erfassten Kunststoffe und damit auch der Grad der stofflichen Verwertbarkeit verbessern, so die allgemeine Erwartung.

#### Ansprechpartner:

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de

### **Filmreihe über den Klimaschutz**

Nach der Klimaschutz-Vortragsreihe vom Herbst 2015 hat Klimaschutzmanager Florian Drollinger für dieses Jahr die Ausstrahlung verschiedener Dokumentarfilme zum Thema Klimaschutz organisiert. Die Vorstellungen sind jeweils an einem Donnerstag um 19 Uhr im Obscura-Kino in Ulm (Schillerstraße 1).

#### **28. April 2016: „Zwischen Himmel und Eis“**

Der Film würdigt den heute 82-jährigen Klimaforscher Claude Lorius, der bereits Mitte der 1950er-Jahre als Teilnehmer einer Expedition in die Antarktis reiste und anschließend sein gesamtes Forscherleben dem Eis widmete. Bereits vor 30 Jahren wies er nach, dass der Mensch für die Klimaerwärmung verantwortlich ist. Der Nachweis gelang ihm durch die Auswertung von Dutzenden Eisschichten, die über Jahrtausende das Klima der Erdgeschichte speichern. Lorius' Erkenntnisse trugen dazu bei, dass die Ursachen für den Klimawandel in den letzten 150 Jahren eindeutig dem Menschen zugeschrieben werden können.

#### **26. Mai 2016: „ThuleTuvalu“**

Thule liegt im obersten Norden Grönlands. Tuvalu ist ein kleiner Inselstaat im pazifischen Ozean. Trotz riesiger Entfernung und Gegensätzlichkeit sind die beiden Orte durch ein gemeinsames Schicksal eng miteinander verbunden: Während in Thule das Eis immer mehr zurückgeht und zu Meerwasser wird, steigt in Tuvalu der Meeresspiegel mehr und mehr an. Der Film handelt von den Menschen in Thule und Tuvalu, deren Leben sich für immer verändert. Auch wenn Thule und Tuvalu weit von Deutschland entfernt liegen, sind die klimabedingten Probleme inzwischen längst bei uns angekommen: Durch Bodenerosion, Überschwemmungen, Unwetter und Temperaturschwankungen ist der Klimawandel heute schon auch in unseren Breitengraden spürbar.

#### **6. Oktober 2016: „Bikes vs. Cars“**

Die Dokumentation handelt von der Nutzung von Fahrrädern und Autos und der unterschiedlichen Verteilung der Fortbewegungsmittel in der Welt. Dabei wird die globale Krise rund um die Themen „Klimawandel“ und „Ressourcenvergeudung“ betrachtet. Das Fahrrad soll als Fahrzeug-Alternative

dem schmutzigen Verkehrschaos entgegenwirken. Von Fahrradaktivisten in Sao Paulo und Los Angeles, die für sichere Fahrradwege kämpfen, bis nach Kopenhagen, wo täglich vierzig Prozent mit dem Fahrrad pendeln: „Bikes vs. Cars“ zeigt den Kampf der Radfahrer in einer Gesellschaft, die von Autos dominiert wird, und die revolutionären Veränderungen, die stattfinden könnten, wenn sich mehr Städte von den autoorientierten Verkehrsmodellen abwenden würden.

Ansprechpartner:

Florian Drollinger

Klimaschutzmanager des Landkreises Neu-Ulm

Telefon: 0731/7040-414

E-Mail: [florian.drollinger@lra.neu-ulm.de](mailto:florian.drollinger@lra.neu-ulm.de)